

Wenn Erfahrung auf Leidenschaft trifft

ETTISWIL Bei der 64. Kantonalen Veteranentagung in Ettiswil standen Ehrungen, Musik und Emotionen im Mittelpunkt.

von **Cornelia Schmid**

Mit Schweizer Pünktlichkeit startete die 64. Kantonale Tagung der Veteranen-Vereinigung des Blasmusikverbandes Luzern. Organisiert wurde der Anlass durch die aktiven Veteranen der Feldmusik Ettiswil und deren Präsidenten David Schraner. Gastgeber war die Feldmusik Ettiswil. Der Arbeitseinsatz aller Generationen der Feldmusik wurde speziell gelobt. Als Gastsektionen vertreten waren die Kantone Unter- und Obwalden, Schwyz, Zug, Uri, Aargau, beide Basel, Solothurn, Glarus, Zürich und Thurgau. Musikalisch umrahmt haben die Tagung die Burgrain-Musikanten.

Bleibt im Takt des Lebens

In seiner Begrüssungsrede hielt David Schraner fest, dass der FM Ettiswil sechs Eidgenössische Veteranen und eine Kantonale Veteranin angehören und der Verein mit einem Durchschnittsalter von 31 Jahren zur Verjüngung im Saal beitrage. Nachdem er anhand der Embleme in der Vereinsfahne die Feldmusik Ettiswil vorgestellt hatte, schloss er mit Werbung für die Neuuniformierung im Jubiläumsjahr 2026 ab. Man werde dafür das Trinkgeld einsetzen. Nun begrüßte auch Hans Ottiger, Präsident der Veteranen-Vereinigung Luzerner Kantonal-Blasmusikverband, die Versammelten. Der Einladung zur Tagung seien 50 Kantonale und 135 Eidgenössische Veteranen gefolgt. Dazu seien 141 Kantonale Ehrenveteranen und 48 CISM (Confédération Internationale des Sociétés Musicales) sowie fünf Eidgenössische Ehrenveteranen anwesend. Ganz



Kantonale Ehrenveteranen und Ehrenveteranin aus dem WB-Gebiet, von links: Sepp Fischer (Feldmusik Luthern), Ferdi Renggli (Feldmusik Willisau), Franz Oggier (Feldmusik Willisau), Ferdinand Lang (Musikgesellschaft Altishofen), Paul Mehr (Feldmusik Willisau), Nelli Blaser (Musikgesellschaft Reiden), Sepp Erni (Brass Band Musikgesellschaft Egolzwil), Marcel Klee (Brass Band Zell), Markus Künzler (Brass Band Musikgesellschaft Root). Foto **Cornelia Schmid**

speziell zu erwähnen gelte, dass es derzeit fünf über 90-Jährige aktive Musiker gebe. Anschliessend reichte Ottiger das Mikrophon weiter an Samuel Kreyenbühl, Gemeindepräsident von Ettiswil, und an Michaela Tschuor, Regierungsratspräsidentin. Samuel Kreyenbühl verkündete stolz, dass die Feldmusik in Ettiswil Tradition sei, verbinde, begeistere und bewege. Die mit Leidenschaft gepflegte Musik kenne keine Grenzen. Für dieses Stück Luzerner Kultur gebühre den Musikanten ein grosser Dank. «Bleibt im Takt des Lebens», schloss er seine Rede. Regierungsratspräsidentin Michaela Tschuor liess die Anwesenden wissen, dass auch ihr als Nichtspielende die Musik viel Freude bereite, sie aber auch wisse, was es heisse, in der Familie aktive Musikanten zu haben. Für den Kanton Luzern sei es ein grosser Musikschatz, dass es viele Gotten und Göttis

gebe, Vorbilder und Motivatoren in den Musikvereinen, welche für die Jugend tragend seien. Zum Schluss erklärte sie, wie sie mit Ettiswil verbunden sei, denn auf der politischen Bühne sei Franz Wüest, selbst Blasmusikant, ihr Götti gewesen. Das Kultur- und Vereinsleben in Ettiswil lobte Tschuor im Speziellen und überbrachte den Versammelten die Grussworte der Luzerner Kantonsregierung.

Hans Ottiger wird Ehrenpräsident

Bei der Ehrung der Verstorbenen gedachte man dem Kantonalen Ehrenveteranen aus Kottwil, Hans Notz. Bei den Wahlen gab es im Vorstand nur eine Rochade. Präsident Hans Ottiger legte nach zwölf Jahren Vorstand, acht davon als Präsident, sein Amt nieder. Als neuer Präsident gewählt wurde Pius Amrein, Musikgesellschaft Römerswil. Sowohl

von Marco Imfeld, Präsident des Luzerner Kantonal-Blasmusikverbandes, als auch von allen seinen Vorstandskollegen wurde der scheidende Präsident hochgelobt und mit Umschreibungen wie kollegial, belastbar, ehrlich, hartnäckig, rücksichtsvoll, kompetent, klug und konstruktiv tituliert. Oder ganz einfach, er sei «der Hans, der kann's» gewesen. Seine Arbeit wurde mit dem Titel «Ehrenpräsident» und mit lang anhaltendem Applaus geehrt. Dabei vergassen seine Kameraden auch nicht, Josy Ottiger, die Gattin, zu würdigen.

Ausblick auf nächste Tagung

Zum Abschluss wurden die neuen Veteranen geehrt – darunter fünf über 90-Jährige, die noch immer aktiv musizieren. Schliesslich durfte der Willisauer Stadtpräsident André Marti die Veteranen für am 8. November 2026 nach Wil-

Ehrungen

Mehr als 50 Musikanten durften für 50 Jahre aktives Musizieren die Ehrung zum Kantonalen Ehrenveteranen entgegennehmen. Den Titel CISM verliehen bekamen für 60 Jahre aktives Musizieren: Niklaus Gassmann, Harmonie Hochdorf; Werner Kuster, Musikgesellschaft Knutwil; Franz Erni, Harmoniemusik Kriens; Maria Müller-Kaufmann, Veteranenmusik Luzern; Norbert Zemp, Veteranenmusik Luzern; Vital Sigrist, Musikverein Meggen. Zum Eidgenössischen Ehrenveteranen erkoren, für imposante 70 Jahre aktives Musizieren wurden: Franz Emmenegger, Brass Band Musikgesellschaft Hasle; Hans Häfliger, Harmoniemusik Kriens.

cs

lisau zur nächsten Tagung einladen. Er verwies darauf, dass auch sie in Willisau nächstes Jahr Jubiläum feiern und daher eine Neuuniformierung anstehe. Er schlug vor, den 13. AHV-Lohn zwischen Ettiswil und Willisau aufzuteilen, was für Heiterkeit sorgte. Vor der Ehrung der Veteranen ergriff Peter Börlin, Mitglied der Verbandsleitung des Schweizer Blasmusikverbandes, das Wort. Er hatte Angaben zum nächsten Eidgenössischen Musikfest in Biel zu machen. Ganz zum Schluss verwies er darauf, dass zwar die Jugendförderung wichtig sei, man aber auch Sorge tragen müsse zu jenen Personen im Verein, welche Erfahrung einbringen können. Unter die Gratulanten mischte sich schliesslich auch noch Franz Weibel, Obmann der Feldmusik Ettiswil, bevor nun die Bühne den zu Ehrenden und den fünf über 90-jährigen, noch immer aktiven Musikanten galt.

Regio Chäsi Willisau feiert 20. Geburtstag

ETTISWIL 120 Gäste, Milchproduzenten und Mitarbeitende feierten das Geburtstagsfest in «Ilgen»-Saal. Entstehungsgeschichte, Wirtschaftskunde, Bildmaterial, fröhliche Unterhaltung und ein feines Nachtessen erwartete die Gesellschaft. Organisiert wurde das Fest durch die Vorstandsmitglieder Michael Bättig und Patrick Fischer.

von **Cornelia Schmid**

Nach einem kleinen Apéro begrüßte Co-Präsident Sigi Notz, Kottwil, die Festgemeinde mit den Worten: «Zwanzig Jahre sind eigentlich keine lange Zeit, wenn man sich jedoch vor Augen führt, wie sich in dieser Zeit unser Umfeld in der Branche der gewerblichen Käsereien gewandelt hat, fühlt es sich an wie eine halbe Ewigkeit.» Er erwähnte, dass das Interesse darin bestehe, in der Regio Chäsi Willisau eine qualitativ hochstehende Milch mit ebenso qualifizierten Mitarbeitenden zu erstklassigem Käse zu verarbeiten, welcher schliesslich an die Konsumenten gelange. Nach der Begrüssung durften sich die Gäste von einem feinen Nachtessen verwöhnen lassen.

Kaum war der letzte Bissen heruntergeschluckt, trat Komödiant und Musiker Martin Sumi in den Saal. Von der ersten bis zur letzten Sekunde war sein Auftritt beste humorvolle und musikalische Unterhaltung. Durch die Publikumsinteraktionen wurde die Vorstellung zudem aufgelockert. Der Künstler verstand es ausgezeichnet, die Zwischenrufe aufzuschnappen und sie sofort ins Programm zu integrieren. Das Publikum seinerseits nahm jede Vorlage, musikalisch oder textlich, di-



Geschäftsführer Thomas Schweisser (Zweiter von rechts) wird für seine 20-Jahre-Tätigkeit bei der Regio Chäsi Willisau geehrt von (von links) Sigi Notz, Patrick Fischer, Michael Bättig und Urs Boog. Foto **Cornelia Schmid**

rekt auf, applaudierte, sang mit, lachte und hatte sichtlich Freude an der Unterhaltung.

Ursprung im Jahr 1894

Dann wurde es wieder etwas sachlicher. Thomas Schweisser, Geschäftsführer der Regio Chäsi Willisau, liess nicht nur die letzten zwanzig Jahre Revue passieren, er holte viel weiter aus, flochte Weltgeschichte und Wirtschaftsgeschichte in seinen Vortrag ein und visualisierte diesen mit vielen Bildern.

Er hielt fest, dass die Wurzeln der Regio Chäsi Willisau im Jahr 1894 lägen, bei der Gründung der Käsi Genossenschaft Kottwil. Von den damaligen Gründern (darunter Vinzenz Notz, Johann Boog, Josef Bisang) seien heute noch drei Nachfahren in der Genossenschaft (Sigi Notz, Urs Boog und Ferdi Bisang). Er wusste vom damaligen Milchpreis zu berichten, der im Sommer bei dreizehn Rappen lag, im Winter bei zehn Rappen. «Was macht uns stolz?», fragte Schweisser in die Runde und gab die

Antwort gleich selbst: «Die gut gepflegten Käsereistandorte mit zeitgemässen Einrichtungen sowie nachhaltiger Energieversorgung, wir sind zu Hause in einer wunderschönen Landwirtschaft, die Vielfalt an lebendigen Bauernfamilien, unsere Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter und unsere Auszubildenden.» Weiter erwähnte er die qualitativ hochwertigen und innovativen Produkte und die Stärke des Zusammenhaltes innerhalb der Genossenschaft. Die Verantwortung für die

Mitarbeitenden und Produzenten seien sowohl Stärke als auch Zukunftsattribute. Als sehr wichtigen Punkt nannte er zum Abschluss schliesslich die «noch» vorhandenen Genbanken der Bakterien, zu denen man Sorge tragen müsse und die mit dem Verschwinden vieler Käsereien ebenfalls verloren gehen würden. Diese Genbanken nannte er zutiefst schweizerisch und historisch. In Kottwil würden nach wie vor alte Käsereikulturen etwa aus Menzberg eingesetzt werden. Immer wieder liess Thomas Schweisser durchblicken, wie sehr er tief im Herzen mit der Regio Chäsi Willisau verwurzelt ist, wie sehr er seine Mitarbeitenden sowie die Produzenten und deren Arbeit schätzt. Er fahre jeden Tag gerne zur Arbeit, da er immer auf engagierte Mitarbeitende treffe, welche ihr Herzblut und ihre Freude einbringen und es ihm einfach guttue, mit diesen Menschen zusammen zu sein.

Geschäftsführer geehrt

Seit der Gründung der Regio Chäsi Willisau ist Thomas Schweisser Geschäftsführer derselben. Seine Tätigkeit lobte Kassier Urs Boog. Zum Einstieg las er das Bewerbungsschreiben aus dem Jahr 2005 des Geschäftsführers vor und beschrieb Thomas Schweisser alsdann als Organisationstalent, Schnelldenker, technisch sehr versierten und innovativen Menschen. Er weise deutsche Gründlichkeit auf mit einem weichen Herzen, mit Mitgefühl für die Mitarbeiter und Mitarbeiterinnen. Der Vorstand bedankte sich im Namen der Versammelten mit einem Blumenstraus und einer speziell verzierten Holzschwarte inklusive Uhr. Nach riesigem, anerkennendem Applaus für den Jubilar gab dieser den Anwesenden den Dank sichtlich gerührt zurück. Der Abend schloss mit den weisen Worten: «Bewahren wir unseren wachen Geist und unsere lebendige Genossenschaft.»

Aus der Geschichte der Regio Chäsi Willisau

ETTISWIL Nachdem im Jahr 2003 die Käsereigenossenschaften Kottwil und Ettiswil-Dorf fusionierten, folgte 2005 schliesslich die Gründung der Regio Chäsi Willisau, in welcher sich die Käserei-Genossenschaften von Kottwil-Ettiswil, Schötz, Nebikon, Käppelimmatt, Hofstetten, Scheimatt, Schülen und Gettnau zusammenschlossen.

2006 stiess die KG Uffikon dazu, 2012 Übernahme der Käsereien Menznau und Winikon, 2013 kamen Pfaffnau/Roggliwil und Auswil dazu, 2017 Ebersecken/Altbüren, 2021 Bodenberg und schliesslich schuf man 2024 eine Produktionsgemeinschaft mit Melchnau. Derzeit sind der Regio Chäsi 63 Genossenschaften mit ihren Bauern-

familien angeschlossen. Zwei Käsereien (Kottwil und Schülen) produzieren, in Willisau gibt es den Chäs Chäller, wöchentlich am Freitag ist der Direktverkauf in Kottwil geöffnet und in Luzern ist man seit März 2025 am Dienstag und Samstag am Markt vertreten. Nebst den Milchproduzenten arbeiten 21 Personen für die Genossenschaft.